

Pressebericht KAB Kulmain Werksbesuch bei der Fa. Godelmann am 27.07.2018

Die langjährige Tradition der Werksbesuche bei bedeutenden regionalen Unternehmen setzte die KAB Kulmain auch in diesem Jahr fort. 35 Mitglieder waren zu Gast im Hauptstandort Högling des Betonwerks Godelmann. Herr Köbele als Assistent der Geschäftsführung und Herr Bauriedl als Betriebsleiter begrüßten die Kulmainer und gaben einführende Informationen über Godelmann und die Betriebsphilosophie. Das Betonwerk Godelmann wurde 1947 gegründet und wird nun in dritter Generation von Bernhard Godelmann als Familienunternehmen geführt. Wurden anfangs nur Fertigdecken und Mauersteine produziert, so ist Godelmann mittlerweile zu einem Vollsortimenter für Platten, Mauersteine, Pflaster und für Fassadenplatten geworden. In einer eigenen Manufaktur werden auch Einzelstücke und Sonderelemente produziert. Neben einem großen Augenmerk auf Topqualität verpflichtet sich Godelmann seit 1980 auch dem nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschaften. Godelmann ist der erste vom TÜV zertifizierte Betonwerksteinhersteller Deutschland, der seine Produkte klimaneutral produziert. Zu dieser CO₂-neutralen Produktion tragen insbesondere bei, dass die Rohstoffe aus Abbaugebieten stammen, die nur eine geringe Entfernung zum Betonwerk haben, energiesparende Techniken Anwendung finden, Restbeton komplett recycelt wird, 50 % des Stromes aus den Photovoltaikanlagen auf den Betriebsstätten stammt, Regenwasser aufgefangen, gereinigt und für Produktionszwecke verwendet wird, sämtliche Beleuchtung mit LEDs erfolgt und soweit technisch möglich, Stapler und Radlader mit Erdgas betrieben werden. Diese Zertifizierung wird in regelmäßigen Abständen wiederholt. Godelmann ist ein Familienunternehmen mit derzeit etwa 320 Beschäftigten, von Lagerarbeitern, Büro- und Marketingkräften, Facharbeitern und Ingenieuren bis zu Architekten. Bernhard Godelmann ist stolz darauf mit seiner Familie in der dritten Generation am Heimatstandort in der Oberpfalz produzieren zu können und seine 4 Kinder sind für ihn und seine Frau Silvia die Motivation dafür, nachhaltig zu wirtschaften und an die Welt von morgen zu denken. Die Fa. Godelmann unterstützt seit 11 Jahren die Rumänienhilfe. 2016 fuhren z.B. 8 Godelmann-LKW im Rahmen der Rumänienhilfe zur Weihnachtszeit tausende von Paketen nach Rumänien.

Neben dem Hauptwerk bei Högling gibt es mehrere Vertriebsstandorte mit Auslieferungslagern in Süddeutschland und dem nahen Ausland. Nach diesen allgemeinen Informationen und der Einkleidung mit Schutzwesten ging es dann auf einen rund 2-stündigen Rundgang durch das Werk. Man konnte die Produktion von 1 x 1 m großen Platten verfolgen und dabei sehen, dass die Herstellung über Kopf

erfolgt, d.h. erst wird der mit farbigem Quarzsand gefertigte Vorsatzbeton in die Form gefüllt und verdichtet. Dann wird der Grundbeton eingegossen und mit hohem Druck gepresst. Anschließend werden die Platten mit Vakuumsaugern um 180 Grad gedreht. Bevor die Platten dann eine Trockenkammer durchlaufen, wird die Oberfläche des Vorsatzbetons noch behandelt. Je nach Plattentyp wird die Oberfläche gestrahlt, gebürstet oder geschliffen. Nach der Trocknung erfolgt nochmals eine Qualitätskontrolle. Hier wird neben der Oberflächenbeschaffenheit auch die Maßhaltigkeit geprüft. Bei anderen Produktionsabschnitten konnten die Werksbesucher verfolgen, wie dicke Betonplatten hergestellt und dann daraus Steine für Mauern gebrochen wurden. In der Manufaktur konnte man dabei zusehen wie mit weißem Zement und hochfestem Beton absolut glatte Fassadenplatten mit welliger oder anderweitig strukturierter Oberfläche hergestellt werden. Ebenso war zu sehen, wie in aufwändiger Arbeit Bodenplatten entstehen, die in der Oberfläche optisch von einem Holzdielenboden nicht zu unterscheiden sind. Auf besonderen Wunsch eines Kunden werden aktuell auch Betonstelen hergestellt, deren Oberfläche nicht von rostendem Stahl zu unterscheiden ist. Im Rahmen des Rundganges bekamen die Teilnehmer auch viele Informationen über die Tagesleistungen der Produktion auf dem 30 Hektar großen Betriebsgelände, über die Anzahl der Liefer-LKW usw. usw.. KAB-Vorsitzender Josef Hofmann bedankte sich bei den beiden Werksführern für die umfangreichen Informationen und die freundliche Aufnahme und die Getränke im Haus Godelmann. Bevor sich die Reisegruppe auf den Heimweg mit Einkehr beim „Schwanerer“ in Windischeschenbach machte, war noch Gelegenheit den über 5000 m² großen Schau- und Mustergarten am Werksgelände Godelmann zu besichtigen. Der Werksbesuch war bei der großen Hitze zwar anstrengend, aber sehr informativ und zeigte einmal mehr welche innovative und zukunftsorientierte Firmen in der Oberpfalz angesiedelt sind.

Bericht: Albert Sollfrank